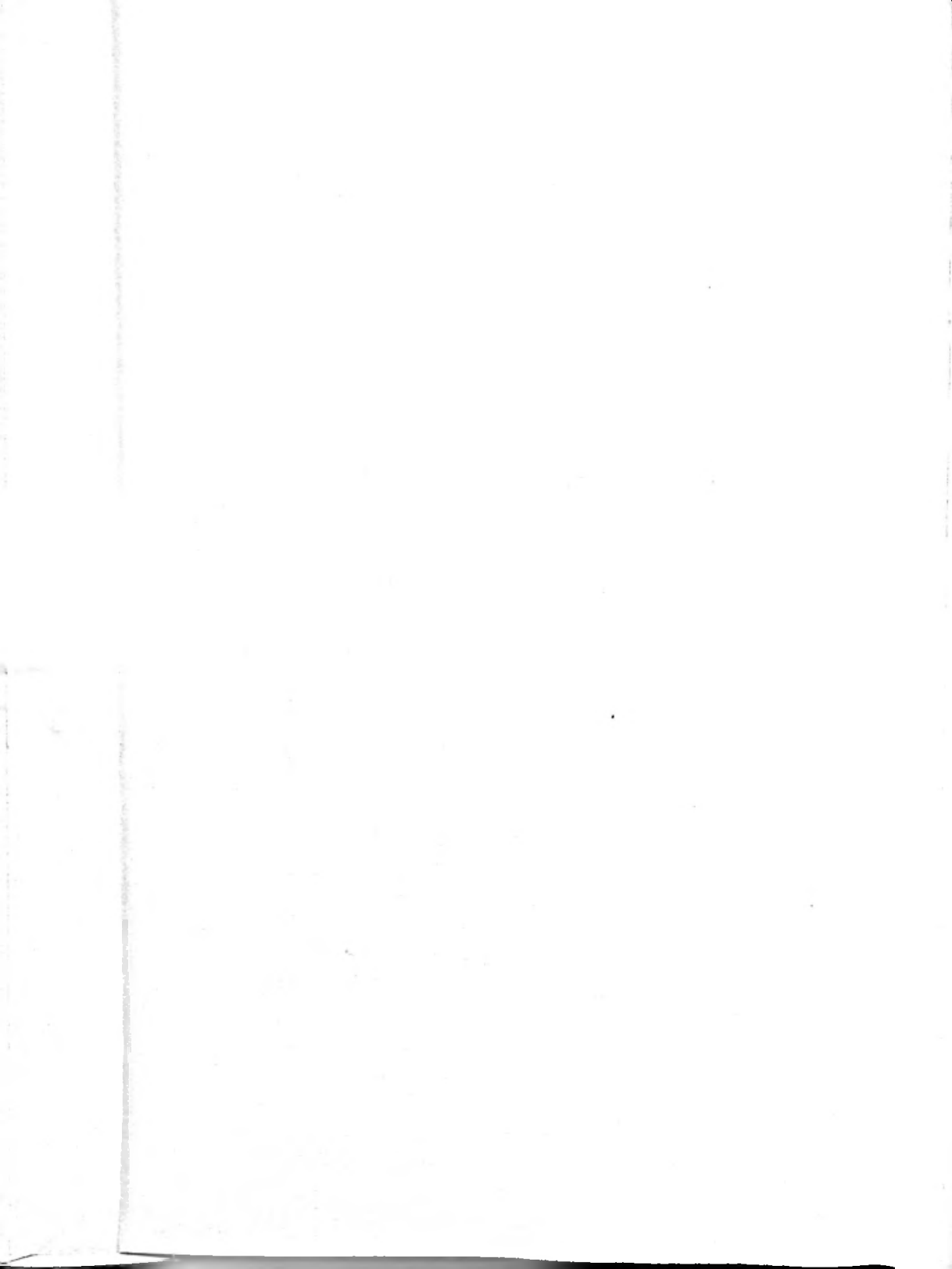




**Muttenz**

Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung



# Muttenz – Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung

Liestal  
Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale  
1968

**Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe  
von Baselbieter Heimatkunden**

**Dr. Ernst Martin, Schulinspektor, Sissach, Präsident**

**Josef Baumann, Rektor der Realschule, Muttenz**

**Hans Buser, Lehrer, Sissach**

**Hans Freivogel, Lehrer, Vertreter des Lehrervereins Baselland, Lampenberg**

**René Gilliéron, Lehrer, Pfeffingen**

**Karl Graf, alt Postinspektor, Vertreter der Gesellschaft für Baselbieter  
Heimatsforschung, Basel**

**Peter Hügin, Reallehrer, Oberwil**

**Fritz Klaus, Reallehrer, Liestal**

**Dr. Eduard Strübin, Reallehrer, Gelterkinden**

**Dr. Paul Suter, alt Rektor der Realschule, Vertreter der Kommission zur  
Erhaltung von Altertümern des Kantons Baselland, Reigoldswil**

**Dr. Hans Sutter, Staatsarchivar, Rickenbach**

**Druck: Buchdruckerei Hochuli AG, Muttenz**

# Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit

Paul Stohler, alt Gemeindepräsident, MuttENZ

Einführung

Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

## Die Naturverhältnisse

Geographischer Steckbrief

Geologische Exkursion in das Gebiet südöstlich von MuttENZ

Peter Herzog, Dr. phil., Basel

Die Pflanzenwelt des Bannes MuttENZ (Exkursion)

Max Moor, Dr. phil., Basel

Das Vogelreservat an der Birs

Hermann Burri, MuttENZ

Die Jagd im Banne MuttENZ

Adolf Weller, Dr. med. dent., MuttENZ

## Der Gemeindebann und die Siedlung

Aus der Geschichte von MuttENZ

Hans Bandli, alt Reallehrer, MuttENZ

Das Wappen von MuttENZ

Hans Bandli, alt Reallehrer, MuttENZ

Verzeichnis der Flurnamen

Oskar Schäublin, alt Reallehrer, MuttENZ, und

Paul Suter, Dr. phil., Reigoldswil

Das alte MuttENZ

Hans Bandli, alt Reallehrer, MuttENZ

Haus- und Siedlungsformen heute  
Werner Röthlisberger, Architekt, MuttENZ

Der Wartenberg und seine Burgen  
Ernst Kull, Grabungsleiter, Basel

### Die Bevölkerung und ihre Lebensweise

Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung  
Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

Lebensgewohnheiten in einer Industrie-Vorortsgemeinde  
Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

MuttENZer Lebensmittelversorgung einst und jetzt  
Ivo Gaechter, Reallehrer, MuttENZ

Lebensgewohnheiten im letzten obligatorischen Schuljahr  
Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

Vom Vereinswesen  
Max Glinz, Präsident der IG MuttENZ, und Rolf Walter, MuttENZ

Dorfnamen  
Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

### Die politische Gemeinde und ihre Aufgaben

Die Bürgergemeinde  
Paul Gysin, Lehrer, MuttENZ

Behörden, Kommissionen und Funktionäre der Einwohnergemeinde  
Paul Frey, alt Gemeinderat, MuttENZ

Die Wasserversorgung  
Paul Gysin, Lehrer, MuttENZ

Zivilschutz  
Alex Häner, Ortschef, MuttENZ

Die Feuerwehr  
Paul Gysin, Lehrer, MuttENZ

Verkehrsprobleme und Ortsplanung  
Max Thalman, Bauverwalter, MuttENZ

Meinungsbildung und Parteien  
Paul Frey, alt Gemeinderat, MuttENZ

Die politische Elite in MuttENZ – eine soziologische Untersuchung  
Rolf Walter, Reallehrer, MuttENZ

## Gemeindefeiern

Paul Stohler, alt Gemeindepräsident, Muttentz

## Die wirtschaftlichen Verhältnisse

### Die Landwirtschaft

Ernst Schaub, Lehrer, Muttentz

### Handwerk, Gewerbe und Handel

Hansfelix Stump, Dr. iur., und Rolf Walter, Muttentz

### Muttentz als Industriegemeinde

Rolf Walter, Reallehrer, Muttentz

### Der Rheinhafen in der Au

Franz Haerri, Leiter des Hafensbüros, Birsfelden

### Die Entwicklung des Rangierbahnhofes Muttentz

Armin Schaad, Oberinspektor SBB, Basel

### Der Personenbahnhof Muttentz

Heinz Bilang, Beamter SBB, Muttentz

## Glauben und Wissen

### Das Schulwesen der Gemeinde Muttentz

Hermann Kist, alt Lehrer, Muttentz

### Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Alfred Braunschweig, Pfarrer, Muttentz

### Die römisch-katholische Kirchgemeinde

Josef Baumann, Rektor der Realschule, Muttentz

### Die christkatholische Kirchgemeinde

Wilhelm Forster, Bücherexperte, Muttentz

### Kirchliches Leben, Feste und Bräuche der Reformierten

Alfred Braunschweig, Pfarrer, Muttentz

### Kirchliches Leben, Feste und Bräuche der Katholiken

Josef Baumann, Rektor der Realschule, Muttentz

### Muttentzer Sagen und Spukgeschichten

gesammelt von einer Klasse der Realschule Muttentz

## Verzeichnis der Abkürzungen

## Bildernachweis





## Zum Geleit

Die vorliegende Muttenzer Heimatkunde vermittelt uns interessante Einblicke in die Lebensweise unserer Einwohnerschaft und in die wirtschaftliche, politische und konfessionelle Struktur unserer Gemeinde. Alte Muttenzer Geschlechter und ihre Dorfnamen werden geistig wieder lebendig, und die Charakteristika unserer alten Bauernhäuser werden besonders liebevoll geschildert.

Die Berichte über das geologische und geschichtliche Entstehen unseres Siedlungsraumes und die Hinweise auf unsere Pflanzen- und Tierwelt wecken unsere Aufmerksamkeit. Die erfreuliche und vielgestaltige Entfaltung von Gewerbe und Industrie, unser reges Vereinsleben, die Orientierung über das Wachstum und die Tätigkeit unserer Schulen und unserer Landeskirchen innerhalb der Gemeinde führen uns mitten hinein in die ungewöhnlich rasche Entwicklung der letzten 20 Jahre.

Die diversen Verwaltungsaufgaben, die Planung, die Erfassung des heutigen und des künftigen Verkehrsvolumens, die Förderung und Lenkung des Bauwesens und die Verwirklichung der öffentlichen Bauwerke stellen besonders hohe Anforderungen an unsere Behörden und an die Verwaltungsabteilungen.

Muttenz beherbergt in seinen Grenzen eine ganze Anzahl öffentlicher Werke oder Anlagen, denen auch regionale oder gar schweizerische Bedeutung zukommt. So die Rheinhafenanlagen in der Au, die Anlagen der Hardwasser AG, einen großen Teil des neuen Konzessionsgebietes der Schweizerischen Rheinsalinen, das kommende Einlaufwerk zur Autobahn N 2 in der Hagnau und den größten Rangierbahnhof der Schweiz auf dem Muttenzerfeld.

Das Wachstum und die Funktion einer Gemeinde gleichen gewissermaßen einem lebendigen Organismus. Das einwandfreie Funktionieren der einzelnen Teile, die Erarbeitung und die Einhaltung eines gesunden Maßstabes auf allen Gebieten und die Beachtung der natürlichen Gesetzmäßigkeiten gewährleisten die gesunde Entwicklung der ganzen Einheit.

«Heimatkunde» darf und soll hinüberleiten zur «Heimatliebe». Echte Heimatliebe führt zur Ehrfurcht vor der Schöpfung und vor dem Schöpfer.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen den zahlreichen Mitarbeitern des vorliegenden Werkes herzlich zu danken. Es ist besonders auffallend, wie gerade die Abschnitte über das alte MuttENZ, die alten Geschlechter, das Bauernhaus usw. von Nicht-MuttENZern oder Nicht-Baselbietern mit großem Einfühlungsvermögen bearbeitet wurden. Meinen speziellen Dank den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft MuttENZer Heimatkunde und Herrn Reallehrer Rolf Walter als deren Präsident für die ausdauernde Sammlung und Sichtung der vielen Beiträge, Zeichnungen und Photographien. Einen besonderen Dank auch den kantonalen Instanzen, welche die Herausgabe des vorliegenden Buches gefördert und die Drucklegung durch finanzielle Beiträge erleichtert haben.

In diesem Sinne wünschen wir der vorliegenden MuttENZer Heimatkunde einen bevorzugten Platz in unseren Herzen und auf unserem Büchertisch.

MuttENZ, im November 1967

Paul Stohler

# Einführung

Das Bild einer Landschaft ist unvergleichlich und unwiederholbar. Die Kräfte der Gebirgsbildung und der Abtragung haben ganz bestimmte Formen nebeneinandergestellt und so die Naturlandschaft in einer einmaligen Gruppierung geschaffen. Unter der unermüdlichen und erfinderrischen Hand des Menschen hat sich diese einmalige Naturlandschaft im Laufe der Jahrhunderte in eine Kulturlandschaft von ebenfalls ausgeprägtem Charakter verwandelt. Vor diesem Hintergrund entfaltet sich das menschliche Leben einer Gegend. In den Bereichen der Wirtschaft, der Politik, der Religion und der Kultur entstehen Formen und Verhaltensweisen, die in ihrer Art ebenso einmalig sind wie die Landschaft.

Bild und Wort sollen die Mosaiksteine sein, die sich zu einer Schau der Muttenzer Landschaft und des Muttenzer Lebens zusammenfügen. Angesichts der Vielfalt der Erscheinungen ist bewußt auf jede Vollständigkeit verzichtet worden. Wir haben vielmehr herausgegriffen, was uns geeignet schien, etwas von der erwähnten Einmaligkeit sichtbar zu machen. Zudem haben wir im allgemeinen davon abgesehen, ein Gebiet zu behandeln, wenn bereits andere, leicht zugängliche Publikationen vorliegen. Der interessierte Leser findet in den Anmerkungen am Schluß der entsprechenden Abschnitte Hinweise auf Muttenzer Literatur.

Die Gegenwartskunde einer Industrie-Vorortsgemeinde muß anders aussehen als die eines Bauerndorfes. Der volkstümliche Traditionalismus und die Gemeinschaftsbindungen können nur noch einen bescheidenen Platz beanspruchen, weil sie nicht mehr Mittelpunkt der Gesellschaftsordnung sind. Die Erscheinungen einer Massenzivilisation, die wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund stellt, und eine Bildungskultur, die dem Individuum Macht durch Wissen verspricht, sind an ihre Stelle getreten. Neben geographischen, geschichtlichen, natur- und volkskundlichen Themen nehmen deshalb soziologische und wirtschaftliche Untersuchungen einen breiten Raum ein. Die behandelten Kapitel richten sich nach der Disposition der Kantonalen Kommission für Baselbieter Heimatkunden.

Allerdings sind einzelne Themen, etwa über das politische Leben, stark erweitert worden, während andere, zum Beispiel über die Freizeitgestaltung, nur kurz behandelt werden konnten, da sich bei der bunten Zusammensetzung der Bevölkerung etwas Allgemeingültiges gar nicht mehr aussagen läßt.

Wir möchten allen jenen herzlich danken, die uns bei der Zusammenstellung dieser Gegenwartskunde unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt Dr. Paul Suter, Reigoldswil, Fritz Klaus, Liestal, und Dr. Willi Mohler, Gelterkinden, welche im Auftrag der kantonalen Arbeitsgemeinschaft die Manuskripte sachkundig begutachteten. Dankbar sind wir auch Schulinspektor Dr. Ernst Martin, Sissach, und Dr. h. c. Eduard Strübin, Gelterkinden, für vielfältige Unterstützung. Leider verbietet der Raum, die vielen Frauen und Männer namentlich aufzuführen, die durch mündliche oder schriftliche Auskünfte, technische Hilfe oder vielfältige Anregungen einen wesentlichen Beitrag zur vorliegenden Gegenwartskunde leisteten. Allen diesen Helfern sei bestens gedankt.

Die Herausgabe der Gegenwartskunde wird finanziert durch die Einwohnergemeinde Muttenz. Dank einem namhaften Beitrag aus dem kantonalen Lotteriefonds, bewilligt vom Regierungsrat des Kantons Baselsandschaft, und einem hochwillkommenen Zuschuß der Stiftung Pro Helvetia kann die Arbeit zu einem für alle tragbaren Preis erscheinen.

Die vorliegende Gegenwartskunde hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie den Muttenzer Einwohnern und ihren Freunden hilft, die Gemeinde am Fuß des Wartenbergs kennen und lieben zu lernen.

Muttenz, im November 1967

Für die Arbeitsgemeinschaft  
Muttenzer Heimatkunde  
Rolf Walter

# Die Naturverhältnisse